

Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GOLLIEZ

NUSSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

Pelz

waren eigener Anfertigung.
Jacken, Mäntel, Skunkse, Opossum etc. zu vorteilhaften Preisen liefert

Kürschnermeister
A. Schlitner
Zürich 1
Limmatquai 8, 1. Etage.

Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)

reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schläfrigkeit und besonders dem abzehrenden Weissfluss. Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt.“ Frl. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“

Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das Urschweiz. Kräuterhaus „Rophaien“, Brunnen-Engenbohl 8. [822]

**Nicht nur Brautleute
Auch alle jungen Ehepaare**

lesen mit Gewinn die aufschätzbaren und tapferen Ehebücher (Auflage 15 000) der Aerztin

Dr. MARIE CARMICHAEL STOPES

Weisheit in der Fortpflanzung

Eine Abhandlung für Ehepaare

Gehftet Fr. 2.50 — Gebunden Fr. 3.50

„Im Interesse eines gesunden Nachwuchses ist es gelegen, nicht planlos Kinder in die Welt zu setzen und dadurch Elend und gesundheitlichen Niedergang zu fördern. Allen Liebenden und Eheleuten bestens empfohlen.“ „Altonaer Nachrichten.“

Zu beziehen
DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FÜSSLIVERLAG ZÜRICH

Frau von Heute

Der Junggeselle

II. Kategorie

Studie von Klara K....t

Don Juan war Junggeselle!

— das will natürlich nicht besagen, dass alle Junggesellen Don Juane sind, aber immerhin: Viele sind es, und manche möchten es gerne sein.

Wir unterscheiden demnach zwei Kategorien: nämlich den echten und den fingierten Don Juan. Die erste Kategorie zerfällt wiederum in zwei prinzipiell verschiedene Gruppen, je nachdem, ob die Anlage eine natürliche oder eine krankhaft erworbene ist. Es ergeben sich also drei Typen, die scharf auseinandergehalten werden müssen.

1. Der natürliche Don Juan;
2. Der pathologische Don Juan;
3. Der fingierte Don Juan.

— diese drei Typen wollen wir uns heute in ihrem Verhältnis zum Junggesellentum näher ansehen.

Der natürliche Don Juan ist unter europäischen Verhältnissen notwendig Junggeselle, bedeutet doch die Ehe bei uns eine Verpflichtung zu Monogamie, deren Umgehung zwar nicht unmöglich; aber doch immer gefahrvoll ist und letzten Endes auf ein kostspieliges Vergnügen hinauslaufen kann; denn die Schuld bei einer allfälligen Scheidung fällt unter diesen Umständen zu Lasten des Mannes, und das Urteil wird ihn verpflichten, die geschiedene Frau zu unterhalten. Für den weniger Begüterten ist diese Perspektive nicht gerade lockend und was ein echter Don Juan ist, der wird daher lieber ledig bleiben. Diese Lösung ist in der bürgerlichen Gesellschaft die Regel.

Anders verhält es sich in den sogenannten besseren Ständen, wo die Ehe von vornherein mehr auf einen wirtschaftlichen oder repräsentativen Vertrag hinausläuft, und wo die gegenseitige Freiheit stillschweigend garantiert ist. Diese

Möglichkeit fällt jedoch für unsere Betrachtung weg, da hier das Moment des Don Juanismus nicht massgebend hineinzuspielen braucht. Wir wissen vielmehr, dass in solchen Ehen die sexuelle Frage meist in einem festen Verhältnis ihre Lösung findet.

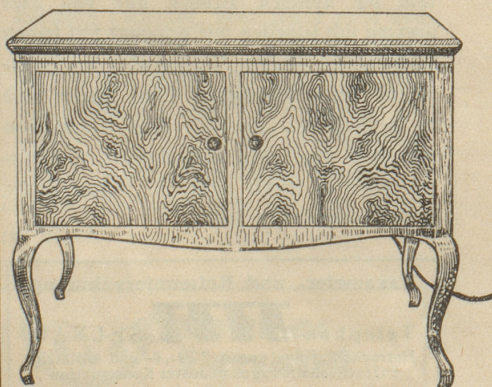
Den natürlichen Don Juan suchen wir also am besten unter den Junggesellen.

Ich selber habe über ein Dutzend solcher Freibeuter der Liebe kennen gelernt. Der Grossteil davon waren sogenannten Künstler. Der eine malte ein bisschen, ein zweiter machte Gedichtchen, ein dritter hielt sich sonst für ein Genie — arbeiten konnte keiner. Alle aber hatten das eine gemeinsam: sie lebten sorglos in den Tag hinein, gingen ganz im Augenblicke auf und hatten nur eine ernsthaftige Passion — die Frauen.

Unschwer erkennen wir aus dieser Darstellung, dass es sich durchweg um primitive Menschen handelt, um niedrige undifferenzierte Wesen, die kaum über das Tierische hinausgewachsen. In dieser Primitivität liegt der Schlüssel zum Verständnis des natürlichen Don Juanismus.

Nach den Gesetzen des Gattungsprinzips sucht nämlich jedes Wesen nach seiner physisch-psychischen Ergänzung, und je differenzierter nun ein solches Wesen ist, desto schwieriger wird es für dasselbe sein, die ihm entsprechende Ergänzung zu finden. Je höher also ein Mensch in der Entwicklungsstufe steht, um so heikler wird sich seine Liebeswahl gestalten, und wir kennen jene Grenze, wo sich der fast Vollendete vergeblich bemüht, den ihm entsprechenden Partner zu finden.

Der Primitive nun, ist aller dieser Sorgen ledig. Ihm ist fast kein Wesen undifferenziert genug, als dass es ihn nicht doch noch ergänzen könnte. Und aus dieser primitiven Konstellation ergibt sich dann die physisch-psychische Möglichkeit, sich in alles und jedes zu verlieben — und damit haben wir die Erscheinung dessen, was in unserer hy-



DAS EL SOL-GRAMMOPHON

ist unbedingt das schönste, beste und preiswürdigste elektrisch betriebene Grammophon auf dem Markt; wenn Sie ein solches in der Fabrik sehen und mit andern vergleichen, werden Sie dies auch selbst sagen. Infolge Lieferung von der Fabrik direkt an die Kunden ist es möglich, ein solches in Buffetform, aus fein poliertem Nußbaumholz, mit Raum für ca. 100 Platten, für den Preis eines gewöhnlichen Schrankapparates mit Federwerkanttrieb, zu erhalten. Der Preis ist Fr. 650.—; Länge 1 m, Breite 53 cm, Höhe 82 cm. Ein gleiches Modell müssen Sie an einem andern Orte mit Fr. 1000.— bis Fr. 1300.— bezahlen. Ein schönes Möbel, das in den feinsten Salons wie auch in die einfache Wohnstube, in das Restaurant, gestellt werden kann und hineinpasst, infolge seiner gediegenen Ausführung und einfachen schönen Linien. Der schöne volle Ton des Instruments wird von keinem andern Apparat übertroffen. Die Preisersparnis von 350—650 Franken lohnt die kleine Reise nach Igis wohl, um sich dieses konkurrenzlose Grammophon anzusehen und seinen Klängen zu lauschen. Sie werden dann das EL SOL-Grammophon jedem andern vorziehen, wenn Sie es verglichen haben.

Bestellen Sie bald, damit Sie rechtzeitig bedient werden können, da das EL SOL-Grammophon, wie der EL SOL-Violetstrahlen-Apparat, kein Massenfabrikat ist, sondern solide Arbeit.

J. Th. Fontana, EL SOL-Fabrikation, Igis (Graubünden)

Das Grammophon wird gegen Aufschlag auch auf Teilzahlung abgegeben.

Frau von Heute

sterischen Welt den hochtönenden Namen «Don Juanismus» trägt.

Wir sehen:

Der natürliche Don Juan ist ein herzlich primitives Geschöpf, ein armes Stiefkind der Natur, seiner Art nach dem heutigen Lebenskampfe nicht gewachsen, daher meist künstelnd, und letzten Endes zu nichts zu gebrauchen als höchstens zur Befriedigung hysterischer Frauenzimmer.

Bewunderung ist also nicht am Platze!

Der pathologische Don Juan ist ein Kranker. Besessen von einer Manie eilt er von Weib zu Weib, ohne zu wissen warum und somit auch ohne Befriedigung.

Die moderne Psychoanalyse hat diesen Typus eingehend studiert und ihre Erklärung geht dahin, dass sich der Kranke in jungen Jahren an ein verbotenes Liebesobjekt fixiert hat (Mutter, Schwester), diese verbotene Liebe dann verdrängte und nun unter dem inneren Zwange dieser ungelösten Liebe von Weib zu Weib hetzt, ewig auf der Suche nach seinem verbotenen Ideal und ewig enttäuscht von der unzureichenden Realität.

Dieser Typus ist im Gegensatz zum natürlichen Don Juan hauptsächlich durch hochdifferenzierte Menschen vertreten, denn nur diese neigen (dank ihrer grösseren Sensibilität) zur Neurose.

Dieser Typus ist häufiger als man denkt, und ich habe durch scharfes Aufmerken ein gutes halbes Dutzend solcher Don Juane unter meinen Bekannten feststellen können. Auffällig war mir nach aussen eine gewisse Scheu des Blickes; aufmerksam wurde ich aber erst durch die sonderbaren Anträge, denen jede Frau ausgesetzt ist, und deren tieferes Verständnis notwendig ist, um sich über das Verletzende solchen Benehmens hinwegsetzen zu können.

Zwei dieser Menschen waren hochbegabt, und ich habe mich oft und mit Gewinn mit ihnen unterhalten. Auf eine Diskussion über ihre Eigenart hat sich jedoch keiner eingelassen, einzig soviel konnte ich herausbringen, dass sich jeder seiner Sucht als Perversion bewusst war.

Damit ist der prinzipielle Gegensatz zum natürlichen Don Juanismus bestätigt. Verheiratet war keiner dieser pathologischen Typen, doch glaube ich, dass solche Fälle ziemlich häufig anzutreffen sein müssen, raten doch viele Aerzte diesen Kranken, in der Ehe Heilung zu suchen. — Wir sehen:

Der pathologische Don Juan ist ein Neurotiker. Seine Tendenz ist anormal. Das Leiden ist heilbar.

Wieder kein Grund zur Bewunderung!

Der fingierte Don Juan ist ein gar ergötzlicher Typus. Er ist der ewig jugendliche Naivling, der durch das tönende Wort geblendet wurde und sich nun kindisch bemüht, dem zweifelhaften Ruhme nachzueifern.

Ich lernte einmal einen jungen Mann kennen, der mir gleich durch sein nekkisches Geblinzel auffiel und da begab es sich denn, dass dem Jüngling, bei gelegentlicher Zückung seiner Brieftasche eine ganze Kollektion von Damenbildern herausfiel. Der junge Mann tat sehr verlegen und erklärte dann (gewissermassen zur Entschuldigung), das seien «nur» einige Bekanntschaften, und dabei durchblätterte er seinen papiernen Harem und machte ein vielsagendes Gesicht. Ich hatte alle Mühe, ein Lachen zu verbeissen, beherrschte mich aber und fragte treuherzig, ob er denn solch ein Don Juan sei? — Und da strahlte der gute Junge, und mit einem verschwiegenen Lächeln packte er seinen Harem wieder ein. Der Zweck war erfüllt. Seine gewaltige Männlichkeit war erwiesen.

«Die Menschen affektieren immer das, was ihnen abgeht» — meint der alte Schopenhauer und wie in vielem, hat er auch da nicht unrecht. Wenn uns jemand allzu viel von seinen Liebesabenteuern erzählt, so haben wir meist allen Grund, das Gegenteil des Ausgesagten anzunehmen. Der echte und der pathologische Don Juan sind sich ihrer Minderwertigkeit immerhin soweit bewusst, dass sie schweigen, der pathologische schon gar, der natürliche weniger.

Der naive fingierte Don Juan dagegen, dem ja im Grunde der Don Juanismus so ferne steht wie nur etwas, der verrät sich in seiner albern übertriebenen Art meist schon in der ersten Stunde, denn das einzige Gefühl, das er in seiner Aermlichkeit empfindet, ist das der kläglichen Unfähigkeit, und mit echt männlicher Eitelkeit bemüht er sich dann sogleich, diese Schwäche durch kräftigen Aufschnitt zu kompensieren.

Wir sehen:

Das fingierte Don Juänchen ist ein Idiotchen. Ist es ein Jüngling in der Pubertät, so besteht die Hoffnung, dass sich das klägliche Uebel noch behebe — ist es aber ein ausgewachsenes Exemplar, dann sancta, und ist das Kind gar verheiratet, dann simplicita.

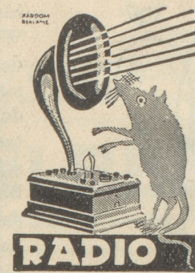
Alles in allem:

Punkto Don Juan:

Kein Grund zur Bewunderung!

Dieses war der zweite Artikel von Klara K...t, Ein dritter Artikel, betitelt: «Der Junggeselle, III. Kategorie», wird folgen.

Warum verzichten?



Schon lange haben Sie sich einen modernen RADIO-Apparat mit Lichtanschluß und Lautsprecher gewünscht. Eine größere Barauslage war Ihnen aber nicht gelegen, dagegen würde aber ein einfaches Mietsystem, durch welches Sie in 12 Monaten ohne Nachzahlung Eigentümer des Apparates werden, Ihnen dienen. Ich gebe auf dieser Basis die modernsten Radio-Apparate und Radio-Möbel ab unter Garantie für erstklassige Ware. Die monatlichen Mietsätze betragen je nach Anschaffung: Fr. 14.50, 15.30, 55.80, 58.—, 75.—, 80.—. Sie brauchen also auf einen modernen Radio-Apparat nicht zu verzichten. Wenden Sie sich sofort an

Radiohaus Fr. Wanner-Thues, Winterthur
Stadthausstraße 85 — Telefon 2329

MERKUR

5% Marken

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
Rohkost-
SPEZIALITÄTEN

130 Filialen

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

?

Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien. Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. verschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Nach Krankheit
ist

Elchina

das bewährte
Stärkungsmittel

Originalpack. 3.75, sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 i. d. Apotheken